

Eine ausgestreckte Hand und konstruktive Zusammenarbeit gemeinsam sehen anders aus!?

Ergebnis der Konstituierende Sitzung der MG St. Leonhard am Forst vom 13.02.2020 aus Sicht der VISION LEONHARD.

Wir als zukünftige Gemeinderäte der VISION LEONHARD versuchten in **zwei Besprechungen mit BGM Resel** einen Schulterschluss und unsere Kompetenzen in **Kultur, Infrastruktur und Wirtschaft anzubieten**. Wir hatten eine Agenda vorbereitet, welche die zukünftige Zusammenarbeit auf Augenhöhe regeln sollte.

Ersucht haben wir um die Aufgaben als geschäftsführenden Gemeinderats für Kultur und Infrastruktur mit wirtschaftlicher Zusammenarbeit. Hierbei hätte der Bürgermeister auf unsere volle Unterstützung zählen können.

Daraus ist leider nichts geworden. Die Aufgaben, die wir zu erledigen hätten, wurden uns unter der Aufsicht des Bürgermeisters zugeteilt. Jene Aufgaben, die wir schon seit 5 Jahren in der letzten Periode zufriedenstellend erledigten, wie z.B.: der gesamte Hochwasserschutz oder die Wasserversorgung, waren plötzlich zu wichtig, um Sie aus der Hand zu geben.

So sieht also die in der Presse und im Bürgermeisterbrief angekündigte „konstruktive Zusammenarbeit und das Miteinander“ des Bürgermeisters aus!? Transparenz und intensivere Zusammenarbeit mit Ruprechtshofen abgelehnt!

In der Konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am 13.02.2020 wurde von der VISION LEONHARD mehrere Anträge gestellt:

Es wurde vorgeschlagen einen eigenen „Ausschuss für Bauangelegenheiten“ einzusetzen, den es nahezu in jeder Gemeinde gibt, und früher in Leonhard auch gegeben hat. Die Einsetzung wurde mit der Transparenz gegenüber dem Bürger begründet, da ja sonst nur der Bürgermeister entscheidet.

Es wurde vorgeschlagen einen „gemeinsamen Ausschuss mit der Marktgemeinde Ruprechtshofen für kulturelle und wirtschaftliche Zusammenarbeit“ einzusetzen, da sich mehr als 50 % der Bevölkerung von St. Leonhard am Forst eine bessere Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Ruprechtshofen wünschen.

An vorderster Stelle unseres Wahlprogrammes **war die bessere Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde Ruprechtshofen**. Dieser Wunsch war sowohl im Wahlprogramm der VISION LEONHARD als auch bei allen anderen Oppositionsparteien (FPÖ, SPÖ und BLS) an vorderster Stelle.

Da anzunehmen ist, dass auch viele Wähler der regierenden Volkspartei eine bessere Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde wünschen, sehen wir einen unmittelbaren Auftrag der Bevölkerung zur besseren Zusammenarbeit.

Alle Anträge wurden mit den Stimmen der ÖVP (12 Nein; 9 Ja) abgelehnt.